

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	41 (1954)
Heft:	10
Rubrik:	Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Département des travaux publics de la Ville de Genève	Aménagement des voies de circulation entre le bas de la rue du Mont-Blanc et le Grand-Quai à Genève	Les ingénieurs et architectes genevois, quel que soit leur domicile, ainsi que les ingénieurs et architectes confédérés domiciliés en Suisse	15 nov. 1954	juillet 1954
Gemeinderat der Stadt Zofingen	Bezirksschulhaus mit Turnhalle auf der Schützenhalde in Zofingen	Die im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Jan. 1955	August 1954
Primarschulgemeinde Goßau ZH	Primarschulhaus im «Männetsried» in Bertschikon-Goßau ZH	Die in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1952 niedergelassenen Architekten	27. Nov. 1954	Oktober 1954

3 bis 4 Preise ein Betrag von Fr. 7500 zur Verfügung. Preisgericht: A. Boller, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); Gemeinderat Emil Faust; Rudolf Küenzi, Arch. BSA, Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich; Theo Schmid, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: Christian Lehmann, Schulpräsident; Oskar Stock, Arch. BSA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 auf der Gemeinderatskanzlei Goßau (Zürich), Postcheck VIII 1152, bezogen werden. Einlieferungstermin: 27. November 1954.

Technische Mitteilungen

Neuartige Beläge für Turnanlagen

Die Ausstattung der Schul- und Vereinsturnanlagen mit hygienisch einwandfreien Belägen stößt auf große Schwierigkeiten, da es bisher nicht gelungen ist, einen im üblichen finanziellen Rahmen tragbaren Belag zu schaffen, der elastisch, staubfrei und nicht schmutzend ist. Der sogenannte Tennenbelag lässt sich überall dort gut verwenden, wo der notwendige Unterhalt sichergestellt ist, versagt aber, sobald die Pflege ungenügend ist oder überhaupt nicht in Frage kommt. Teer- asphalt oder Gußasphalt haben beide den Vorteil, sauber und bei etwa 2% Gefälle auch nach Regen rasch wieder benützbar zu sein. Die große Härte und der vollständige Mangel an Elastizität haben aber schädigende Wirkung auf das Stützsystem der Füße. Gegenüber früher bildet das Barfußgehen der Schüler eine Ausnahme, und die an Straßenschuhe gewohnten Füße, für Turnen und Spiel mit leichtem Schuhwerk versehen, leisten den Schlägen der Unterlage ungenügenden Wider-

stand und neigen zu Deformationen, die am Ende der Schulzeit bei der Mehrzahl der Schüler in Form von Platt-, Senk- und Spreizfüßen festgestellt werden können.

In eingehender Prüfung der Erfordernisse einerseits und der zur Verfügung stehenden Materialien anderseits ist es offenbar gelungen, eine Belagsmischung zu finden, die den Ansprüchen eines zeitgemäßen Turn-, Sport- und Spielbetriebes zu genügen vermag. Das System wurde durch eine Zürcher Firma ausprobiert und ist bereits in der Stadt Zürich für einen Turnplatz von etwa 1000 m² in Auftrag gegeben worden. Es handelt sich um einen aus synthetischem Gummi, Korksrot und Bitumen bestehenden, etwa 1 cm festen Belagsteppich, der auf einem Teerasphalt-Binder von etwa 2½ bis 3 cm Stärke über einem normalen, gut planierten Steinbett mit 1 bis 1,5 % Gefälle aufgegossen ist.

Beim Begehen dieses Belages mit gewöhnlichen Straßenschuhen hat man den Eindruck, Schuhe mit Gummisohlen zu tragen. Die Elastizität kann weitgehend dosiert werden. Kälte und Hitze bleiben ohne Wirkung auf die Elastizität und haben, da es sich um synthetischen Gummi handelt, keinen austrocknenden und verwitternden Einfluss. Die Belastungsfähigkeit ist sehr groß; Lastwagen hinterlassen keine bleibenden Eindrücke. Die finanzielle Seite ist noch nicht zu beurteilen, doch dürfte der Quadratmeterpreis nicht wesentlich höher als ein Teer-Makadam-Belag zu stehen kommen. Vorerst kann mangels Bewährung noch nicht abschließend geurteilt werden, doch dürften im Laufe dieses und des nächsten Jahres auf Grund der ersten Anlagen zuverlässige Beobachtungsresultate vorliegen, über die wir im Interesse des Fortschrittes im Turn- und Sportplatzbau an dieser Stelle berichten werden. W. Wechsler

Der HLK-Wechselrahmen

Der von Rudolf Lehni und Fritz Keller entwickelte Rahmen ist vor allem durch seine einfache und stabile Konstruktion gekennzeichnet, die eine Montage und ein Auswechseln des Inhaltes mit vier Handgriffen erlaubt. Der Wechselrahmen besteht aus drei Elementen: einer Pavatexplatte, einer Glasplatte und vier Federklammern. Die Pavatexplatte kann roh oder mit schwarzem oder weißem abwaschbarem Kunstharzbelag bezogen werden. Die Standardformate sind den im Papierhandel üblichen A-Formaten angepaßt.

Dank diesen Vorteilen findet der HLK-Wechselrahmen ein weites Gebiet von Verwendungsmöglichkeiten: in Privatwohnungen, in Museen und Ausstellungen, in der Industrie, im Handel, für Architekten, Graphiker, Dekorateure, Techniker und Wissenschaftler. Auf dem gleichen Prinzip aufgebaut ist auch eine Vitrine, in der Größe 42 x 42 cm lieferbar. Die Vitrine eignet sich zum vorteilhaften Ausstellen von kleinen Gegenständen.

Vitrine und Wechselrahmen haben in den Jahren 1953 und 1954 die SWB-Auszeichnung «Die gute Form» erhalten (Pat. Nr. 29 84 53). Vertrieb für die ganze Schweiz: Percy Heublér, Küsnacht ZH.

Berichtigungen

Auszeichnung «Die gute Form 1954»

Im Bericht über die Auszeichnung «Die gute Form 1954» in der WERK-Chronik des Augustheftes (S. * 198*) wurde irrtümlich der Name von Frau Elsi Giaque SWB, Zürich, bei den Jurymitgliedern nicht genannt.